

INSM

Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft GmbH
Georgenstraße 22
D- 10117 Berlin

Carl-Victor Wachs
Pressesprecher
Leiter Kommunikation

wachs@in-sm.de
M +49 176 61649030

[in-sm.de](https://www.in-sm.de)

Berlin, 03.09.2024

Pressemitteilung

21. INSM-Bildungsmonitor: Thüringen auf Platz 4

Berlin – Thüringen erreicht im INSM-Bildungsmonitor 2024 Platz 4 der 16 Bundesländer. Die Vergleichsstudie des **Instituts der deutschen Wirtschaft (IW)** im Auftrag der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)** bewertet anhand von insgesamt 98 Indikatoren in 13 Handlungsfeldern, inwieweit ein Bundesland Bildungsarmut reduziert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.

Ausgewählte Ergebnisse INSM-Bildungsmonitor 2024

Stärken weist Thüringen in den Handlungsfeldern Ausgabenpriorisierung, Hochschule/MINT, Förderinfrastruktur, Bildungsarmut, Schulqualität und Berufliche Bildung auf:

- Die Bildungsausgaben je Berufsschüler sind höher als im Bundesdurchschnitt.
- Gemessen an der akademischen Bevölkerung gibt es viele Hochschulabsolventen.
- Viele Kinder besuchen Ganztagsangebote in Kitas und Grundschulen.
- Vergleichsweise viele Jugendliche erreichen die Mindeststandards im Lesen.
- Im Durchschnitt erreichen die Jugendlichen der Klasse 9 eine hohe Lesekompetenz.
- Der Anteil von Jugendlichen ohne Ausbildungsangebot ist der niedrigste in D.

Deutliches Verbesserungspotenzial besteht in Thüringen vor allem in den Handlungsfeldern Internationalisierung, Digitalisierung, Integration und Forschungsorientierung:

- Unterdurchschnittlich viele Berufsschüler haben Fremdsprachenunterricht.
- Vergleichsweise wenig IT-Ausbildung an Berufsschulen und Hochschulen.
- Unter ausländischen Schulabgängern bleibt ein hoher Anteil ohne Abschluss
- Unterdurchschnittliche Einwerbung an Drittmitteln je Professor/Professorin.

Stärken

Ausgabenpriorisierung (BM 2024: 2. Platz): Thüringen weist Bildung im öffentlichen Ausgabeverhalten im Vergleich der Bundesländer die zweithöchste Priorität zu. Die Ausgaben pro Schülerin und Schüler an den Teilzeit-Berufsschulen sind im Jahr 2022 mit 5.200 Euro in Thüringen beispielsweise um 1.100 Euro höher als im Bundesdurchschnitt (4.100 Euro).

Hochschule und MINT (BM 2024: 2. Platz): Die Relation der Studienabsolventinnen und -absolventen zur akademischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter fiel im Jahr 2022 überdurchschnittlich aus. Die Akademikerersatzquote betrug 5,9 Prozent (D: 4,5 Prozent). Zudem weist Thüringen relativ viele dual Studierende auf.

Förderinfrastruktur (BM 2024: 3. Platz): Beim Anteil der ganztags betreuten Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren erreichte Thüringen im Jahr 2023 einen bundesweiten Bestwert von 91 Prozent (D: 46,6 Prozent). Darüber hinaus wies Thüringen im Jahr 2022 mit 88,9 Prozent die dritthöchste Quote von Ganztags Schülerinnen und -schülern im Grundschulbereich auf (D: 49,5 Prozent). Bei dem Anteil der Schülerinnen und Schüler an Ganztagschulen im Sekundarbereich I erzielte Thüringen mit 21,1 Prozent jedoch einen unterdurchschnittlichen Wert (D: 48,6 Prozent).

Bildungsarmut (BM 2024: 3. Platz): In der IQB-Kompetenzerhebung für Klasse 9 zählten in Thüringen unterdurchschnittlich viele Schülerinnen im Lesen zur Risikogruppe, der Anteil ist aber im Vergleich zur Vorgängerbefragung gestiegen. Der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Abschluss fiel jedoch im Jahr 2022 mit 9,3 Prozent höher als im Bundesdurchschnitt (6,8 Prozent).

Schulqualität (BM 2024: 4. Platz): Aufgrund der überwiegend relativ guten Ergebnisse bei den letzten IQB-Schulleistungstests für Klasse 9 und 4 erreicht Thüringen in diesem Handlungsfeld den vierten Platz. In der aktuellsten IQB-Erhebung für die Neuntklässlerinnen und Neuntklässler aus dem Jahr 2022 erzielten die thüringischen Schülerinnen und Schüler insgesamt überdurchschnittliche Kompetenzen im Lesen.

Berufliche Bildung (BM 2024: 4. Platz): Der Übergang von der Schule in den Beruf gelingt in Thüringen nach wie vor relativ gut. Mit 62,9 Prozent lag die Ausbildungsquote im Jahr 2023 allerdings etwas unter dem Bundesdurchschnitt von 68,7 Prozent. Bei der Quote der unverorgten Bewerberinnen und Bewerber erzielte Thüringen mit 3,8 Prozent jedoch den besten Wert aller Bundesländer (Bundesdurchschnitt: 8 Prozent).

Potenziale

Internationalisierung (BM 2024: 14. Platz): Beim Anteil der Berufsschülerinnen und Berufsschüler mit Fremdsprachenunterricht erzielte Thüringen einen unterdurchschnittlichen Wert (Thüringen: 38,9 Prozent; D: 49,9 Prozent). Zudem fielen in der IQB-Erhebung für Klasse 9 aus dem Jahr 2022 die Englisch-Kompetenzen der thüringischen Schülerinnen und Schüler sowohl im Lesen als auch im Hörverständnis unterdurchschnittlich aus.

Digitalisierung (BM 2024: 14. Platz): Die Anzahl der neuen betrieblichen Ausbildungsverträge im IT-Bereich pro 100.000 Erwerbstätige ist mit 25,6 deutlich geringer als im bundesdeutschen Durchschnitt (49,6). Die Anzahl der IT-Hochschulabsolventinnen und -absolventen pro 100.000 Erwerbstätige beträgt 54,3 und fällt damit ebenfalls unterdurchschnittlich aus (Bundesdurchschnitt: 80,7).

Integration (BM 2024: 14. Platz): Bei den IQB-Tests zu den Bildungsstandards für die Klasse 9 aus dem Jahr 2022 wies Thüringen im Vergleich zu den anderen Bundesländern einen

positiv zu bewertenden geringeren Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg im Lesen auf. Deutlich schlechter schnitt das Land beim Anteil ausländischer Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Abschluss ab (TH: 26,7 Prozent; D: 16 Prozent).

Forschungsorientierung (BM 2024: 13. Platz): Die Zahl der Habilitationen je 100 Professorinnen und Professoren beträgt in Thüringen 2,2 und im bundesdeutschen Durchschnitt 3,1. Verbesserungspotenzial gibt es in Thüringen im Jahr 2022 auch bei den eingeworbenen Drittmittel je Professorin und Professor (TH: 148.100 Euro; D: 167.500 Euro).

Alle Ergebnisse auf www.insm-bildungsmonitor.de

Anhang 1

Thüringen auf Platz 4 im Bildungsvergleich der Länder

	Land	Gesamtergebnis ¹	
		Punkte (Rang)	
		2024	Veränderung zu 2013
1	Sachsen	64,1	-1,6
2	Bayern	57,9	+0,7
3	Hamburg	56,4	+8,2
4	Thüringen	52,7	-5,6
5	Baden-Württemberg	52,1	-4,3
6	Saarland	51,2	+9,3
7	Hessen	46,0	+0,9
8	Niedersachsen	45,6	-0,5
9	Rheinland-Pfalz	45,0	+0,2
10	Schleswig-Holstein	43,3	-1,4
11	Sachsen-Anhalt	42,8	-2,1
12	Berlin	42,6	+4,3
13	Mecklenburg-Vorpommern	41,9	-5,2
14	Nordrhein-Westfalen	39,4	-2,6
15	Brandenburg	39,0	-3,1
16	Bremen	38,9	-5,4

Quelle: IW Köln; Stand: 01.08.2024

¹ Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala (0-100) skaliert und sind somit vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 13 Handlungsfelder erreicht. Die im INSM-Bildungsmonitor 2024 dokumentierten Zahlen bilden überwiegend das Jahr 2022 ab.

Anhang 2

In die Studie *INSM-Bildungsmonitor 2024* werden 98 Indikatoren einbezogen. Dazu gehören Indikatoren zur Beschreibung der Infrastruktur, beispielsweise die Verfügbarkeit von Ganztagschulen und Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten sowie die Betreuungsrelationen an Schulen. Untersucht werden auch Indikatoren, die den Zugang zu Bildung beschreiben, wie Schulabbrecherquoten, Abbrecherquoten von Ausländern und der Anteil der Schüler, die von Bildungsarmut betroffen sind, sowie Indikatoren, die die Qualität der schulischen Leistung und den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen abbilden. Damit messen die Indikatoren sowohl Aspekte der Bildungsgerechtigkeit als auch Impulse des Bildungssystems zur Stärkung der Qualifikationsbasis der Volkswirtschaft. Die zugrunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2022: Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor.

Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des INSM-Bildungsmonitors 2024 auch mit dem Jahr 2013 verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung: Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemeinbildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

Handlungsfeld 2 Inpoteffizienz: Investitionsquote (allgemeinbildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemeinbildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemeinbildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen: Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I – ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I – Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I – Gymnasien); Klassengröße (Sek I – ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I – Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I – ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Betreuungsrelation Hochschulen

Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur: Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

Handlungsfeld 5 Internationalisierung: Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; IQB Englisch Lesen; IQB Englisch Hören; IQB Englisch Lesen an Gymnasien; IQB Englisch Hören an Gymnasien

Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz: Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Bacheloranfänger; Durchschnittsalter der Erstabsolventen

Handlungsfeld 7 Schulqualität: IQB Lesen 9. Klasse; IQB Lesen an Gymnasien 9. Klasse; IQB Mathematik 9. Klasse; IQB Mathematik – Gymnasien 9. Klasse; IQB Naturwissenschaften 9. Klasse; IQB Naturwissenschaften – Gymnasien 9. Klasse; IQB Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Mathematik 4. Klasse

Handlungsfeld 8 Bildungsarmut: IQB-Risikogruppe Mathematik 9. Klasse; IQB-Risikogruppe Naturwissenschaften 9. Klasse; IQB Schüler unter Mindeststandards Lesen 9. Klasse; Schulabbrecherquote; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IQB Risikogruppe Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Risikogruppe Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Risikogruppe Mathematik 4. Klasse

Handlungsfeld 9 Integration: Schulabbrecherquote Ausländer; Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemeinbildenden Schulen); Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten Lesen (IQB 9. Klasse); Varianzaufklärung Lesen (IQB 9. Klasse)

Handlungsfeld 10 Arbeitsmarktorientierung / berufliche Bildung: Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Quote unversorgter Bewerber

Handlungsfeld 11 Hochschule und MINT: Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium; Ingenieurabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Ingenieurersatzquote

Handlungsfeld 12 Forschungsorientierung: Drittmittel Hochschulen; F&E-Ausgaben pro Forscher; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote; Forscheranteil zum BIP

Handlungsfeld 13 Digitalisierung: Verfügbarkeit Breitband Schule, Informatikstunden im Unterricht, IT-Ausbildungsvertragsquote, IT-Absolventenquote Hochschule, Quote Digitalisierungspatente.